

# Kirchgemeindehaus Guthirt in Zürich = La maison paroissiale Guthirt à Zurich = Church parish hall Guthirt in Zurich

Autor(en): **Neukom, w.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **3 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131908>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Aufgabe war, einen Platz zu schaffen, der eine ältere (aber nicht alte) Kirche, ein modernes Kirchgemeindehaus und die Strasse, diese drei recht unterschiedlichen Elemente, miteinander verbindet. Er sollte offen und einladend sein, aber doch als ein Raum wirken, d. h. von Wänden mindestens andeutungsweise begrenzt sein. Von der Strasse her gelangt man über eine flache Treppe zu ihm und eine sorgfältig geformte Betonwand gibt eine akustische und visuelle Trennung dieses freien Empfangsraumes von der Strasse. Die Pflanzung macht aus ihm einen Garten.

Créer un passage reliant trois éléments aussi hétérogènes qu'une rue, une église (ni moderne ni ancienne) et une maison paroissiale, telle était ici la tâche de l'architecte. Pour ne pas nuire au caractère d'autant plus accueillant de cet espace qu'il a été conçu comme un jardin, il fallait le clôturer, ou du moins esquisser une enceinte sans toutefois susciter l'impression d'un endroit hermétiquement fermé. Depuis la rue, on accède à ce passage par une rampe et un mur de béton à la forme soigneusement étudiée constitue un écran efficace contre le bruit et les regards indiscrets.

The task consisted of creating a place, which united three distinctly different elements i. e. an old (not ancient) church, a modern church parish hall and the street. It was to be open and inviting, but for all that give the impression of an enclosed space i. e. be at least vaguely bounded by walls. One reaches it by way of flat stairs, and a carefully shaped concrete wall provides an acoustic and visual separation of this open air reception room from the street. The planting transforms it into a garden.

